



Przewodniczący

Ritter der fürstlichen Tischrunde e.V.
Bahnhofstraße 23
D - 31812 Bad Pyrmont
Deutschland



308583 26.05.2010

Sehr geehrter Herr Bayer,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13. April 2010 und die Vorstellung Ihres Vereins, sowie des Modellprojekts für Deutschland. Mit Interesse habe ich den integrierten Ansatz des Hilfsangebots der "Ritter der fürstlichen Tischrunde" zur Kenntnis genommen, der sowohl Soforthilfe anbietet, als auch langfristige Abhilfe gegen Armut durch Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt anstrebt.

Meines Erachtens, ergänzt Ihr lokales Engagement in hervorragender Weise die Strategien, die auf europäischer und nationaler Ebene verfolgt werden. Angesichts der Vielfalt der Sozialsysteme kann die Europäische Union ja nicht zentral gegen Armut vorgehen. In den letzten Jahren haben die Mitgliedstaaten aber im Rahmen der sogenannten offenen Koordinierungsmethode gemeinsam das Ziel verfolgt, Sozialschutz und soziale Eingliederung zu verstärken. Diese 2000 als freiwillige Selbstbeurteilung auf Basis gemeinsamer Zielvorgaben eingeführte Methode ergänzt einen Komplex aus Rechtsvorschriften und Finanzinstrumenten, einschließlich des Europäischen Sozialfonds, die den sozialen Zusammenhalt und die Solidarität in der EU gefördert haben. Sie wurde erneuert durch die Sozialagenda¹, die die Kommission im Juli 2008 vorgestellt hat.

Das Europäische Parlament hat in seiner Reaktion auf die Vorschläge der Kommission damals unter anderem deutlich gemacht, dass "Strategien für die aktive soziale Integration einen maßgeblichen Beitrag zur Beseitigung der Armut und der sozialen Ausgrenzung leisten müssen, und zwar sowohl im Hinblick auf die "Working Poor" als auch auf die Nichterwerbsbevölkerung". Das Parlament hat an den "ganzheitlichen Ansatz der Kommission für die aktive Eingliederung, der eine angemessene Einkommenssicherung, den Zugang zu integrativen Arbeitsmärkten und hochwertige soziale Dienstleistungen umfasst" erinnert. Das Parlament ersuchte auch die Mitgliedstaaten, "den ESF und alle anderen Strukturfonds nicht nur für die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, sondern auch der sozialen Infrastruktur zu nutzen".²

Das Europäische Parlament und die Zivilgesellschaft vor Ort ziehen also am gleichen Strang. Dieses komplementäre Vorgehen von lokaler und europäischer Ebene halte ich für unerlässlich, wenn das gemeinsame Ziel der Beseitigung der Armut erreicht werden soll.

¹ KOM(2008)418

² P6_TA-PROV(2009)0370


Um die gemeinsamen Anstrengungen zu stärken, können Initiativen wie die Ihre durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt werden. Dieser Fonds soll den sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union fördern und durch verschiedene, von den Mitgliedstaaten ausgewählte Maßnahmen dazu beitragen, dass Menschen - wieder - in den Arbeitsmarkt integriert werden. Finanzielle Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds können öffentliche Verwaltungen, Nichtregierungsorganisationen, Wohlfahrtsverbände sowie Sozialpartner erhalten, die im Bereich Beschäftigung und soziale Eingliederung aktiv sind. Die förderfähigen Projekte werden in Deutschland von den Landesregierungen ausgewählt. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage des Europäischen Sozialfonds: <http://www.esf.de>.

Ich hoffe sehr, dass Ihr Projekt, das mir völlig im Einklang mit den Zielen der Europäischen Union erscheint, eine Förderung durch den ESF entweder in Bayern oder in Niedersachsen erhalten kann.

Ihr Anschreiben habe ich zur Information an den zuständigen Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten weitergeleitet.

Persönlich wünsche ich Ihnen und den Mitgliedern Ihres Vereins weiterhin viel Erfolg mit dem Modellprojekt für Deutschland, vor allem mit Blick auf die Menschen für die Ihr Einsatz ein Stück mehr Lebensqualität bedeutet.

Mit freundlichen Grüßen



Jerzy Buzek

cc: Frau BERÈS, Vorsitzende des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten

Anlage:

KOM(2008)418

P6_TA-PROV(2009)0370